

# TonArt

Zürich

Sonntag, 17. Januar 2010  
17 Uhr, Kirche St. Peter Zürich

Im Schatten seines Bruders:  
Johann Michael Haydn

# MISSA SANCTA HIERONYMI

für Soli, Chor, Bläser und Continuo

Responsoria in Coena Domini  
für Soli, Chor und Continuo

Miriam Feuersinger, Sopran  
Anja Kühn, Alt  
David R. Munderloh, Tenor  
Martin Hensel, Bariton

TonArt Zürich, Chor  
Consortium Musicum, Ensemble  
Heinz Specker, Orgelpositiv

Walter Riethmann, Leitung

Eintrittskarten zu Fr. 45.–, Fr. 35.– und Fr. 25.–, im Vorverkauf ab 14. Dezember bei Christine Bircher,  
Tel. 044 938 11 81, e-mail: kartenverkauf@tonart-chor.ch  
und ab 4. Januar bei Jecklin, Tel. 044 253 76 76 (+ Vorverkaufsgebühr). Abendkasse ab 16 Uhr

«Jeder Kenner der Tonkunst und ihrer Literatur weiss, und wusste schon längst, dass Michael Haydn, als Kirchenkomponist, unter die ersten Künstler dieses Faches, aus jeder Zeit und jeder Nation gehört.»

(E. T. A. Hoffmann, Leipzig 1812)

Im überlangen Schatten von Joseph Haydn, der dem vielbeschworenen «Dreigestirn der Wiener Klassik» angehört, geriet dessen jüngerer Bruder Michael Haydn in Vergessenheit – sehr zu Unrecht, wie sich dank der musikalischen Entdeckerfreude der letzten Jahre immer mehr zeigt. Besonders herausragend in Michael Haydns Schaffen ist das kirchenmusikalische Werk; es wurde auch von Mozart, der ja seinen komponierenden Zeitgenossen äusserst kritisch gegenüber stand, überaus geschätzt.

Das Konzert der TonArt Zürich präsentiert geistliche Musik, die Michael Haydn für den Salzburger Dom komponierte, wo er 1777 als Nachfolger Mozarts zum Kapellmeister bestellt wurde. Die Missa Sancti Hieronymi ist in ihrer Besetzung einmalig: Für vier Solisten, Chor, Holzbläser, Posaunen und Continuo geschrieben, übertrifft dieser Geniestreich an Einfallsreichtum und Virtuosität sogar die berühmten Messen seines Bruders Joseph. Von ganz anderem Charakter sind die Responsorien in Coena Domini, die Responsorien für den Gründonnerstag, die in ihrer schlichten Eindringlichkeit die Tradition der Karwochen-Responsorien eines Tomas Luis de Victoria oder Carlo Gesualdo wieder aufnehmen.

Unterstützt von:



Stadt Zürich  
Kultur

Schüller-Stiftung

FACHSTELLE **Kultur** KANTON ZÜRICH

Unser nächstes Konzert:

Samstag, 20. November 2010, 19.30 Uhr

Kirche Neumünster Zürich:

Heinrich Sutermeister (1910 – 1995):

**Die schwarze Spinne**

(Oper nach Jeremias Gotthelf, konzertante Aufführung)

Jubiläumskonzert 25 Jahre TonArt Zürich

Mitsingen? Informationen unter [www.tonart-chor.ch](http://www.tonart-chor.ch)

Vorderseite: Der Heilige Hieronymus beim Schreiben.  
Gemälde von Michelangelo Caravaggio.  
Gestaltung: Eric van Rekom



**Miriam Feuersinger, Sopran** begann ihre Gesangsausbildung am Landeskonservatorium Feldkirch/Österreich und wechselte anschliessend an die Musikhochschule Basel in die Klasse von Prof. Kurt Widmer, wo sie ihr Studium im Frühjahr 2005 mit Auszeichnung abschloss. Ihre grosse Liebe gilt den Werken von J.S. Bach. Weitere Schwerpunkte ihrer musikalischen Tätigkeit sieht sie selbst im Liedgesang und dem breiten Spektrum der geistlichen Musik des Barock und der Klassik. Sie arbeitet mit renommierten Musikern wie Alois Koch, Rudolf Lutz und Andrew Parrott sowie mit den «Wiener Streichersolisten», den Barock-Ensembles «Les cornets noirs» und «La fontaine» und den Barockorchestern «La cetra» und «Capriccio Basel» zusammen. Regelmässig singt sie bei den Bachkantaten in der Predigerkirche, der Bachstiftung in Trogen und den Altstadtserenaden der Basler Orchestergesellschaft und war bei Konzertreihen wie der Schubertiade Schwarzenberg, dem Bachfest in Aschaffenburg, den Tagen alter Musik in Herne und dem Lucerne Festival zu Gast. Miriam Feuersinger ist Studienpreisträgerin der Ernst Göhner Stiftung 2005 und 2006.



**Anja Kühn, Alt** erhielt ihren ersten Gesangsunterricht bereits in der Schulzeit an der Musikschule ihrer Geburtsstadt Wurzen (Sachsen). Es folgte ein Gesangstudium an der Musikhochschule Leipzig bei Prof. Hermann Christian Polster. Ihr künstlerisches Aufbaustudium setzte sie an der Musikhochschule Basel bei Kurt Widmer fort und schloss es im Sommer 2002 mit dem Konzertexamen ab. Anja Kühn war Stipendiatin des DAAD. Sie ergänzte ihre Ausbildung durch Meisterkurse bei Bodil Gümoes, Anna Reynolds, Norman Shetler, Jakob Stämpfli und Gérard Wyss. Von der Oper Leipzig erhielt sie einen Gastvertrag für die szenische Uraufführung der Oper «Flammen» von Erwin Schulhoff. In der Aufführung der Oper «Don Giovanni» mit der Jungen Deutschen Philharmonie unter der Leitung von Lothar Zagrosek sang sie auf Schloss Weikersheim die Rolle der Zerlina. Ihre rege Konzerttätigkeit erstreckt sich auf den Lied- und Oratorienbereich und beinhaltet Konzerte u.a. mit dem Thomanerchor und dem Gewandhausorchester Leipzig unter der Leitung von Georg Christoph Biller sowie Volker Rohde, mit dem Basler Sinfonieorchester unter Hans-Martin Linde, mit Concerto Köln in Salzburg und Prag, in Saarbrücken im Rahmen der Konzertreihe des Saarländischen Rundfunks unter Georg Grün sowie mit der Capella Reial de Catalunya unter Jordi Savall. In der Tonhalle Zürich und im KKL Luzern war sie unter der Leitung von Ton Koopman sowie unter David Zinman zu hören.



**David R. Munderloh, Tenor**, war nach seinem Studium von 1991 bis 1999 Mitglied im amerikanischen Vokalensemble Chanticleer. In diesen Jahren trat er in zahlreichen Konzerten sowie in Fernsehen und Radioübertragungen auf, so u.a. in Japan, Australien, Europa und den USA. David Munderloh lebt heute in Basel und arbeitet an Werken aus verschiedenen Epochen, von englischen Lauten-Liedern bis hin zu Liedern aus dem 19. Jahrhundert. Er erhält regelmässige Anfragen für Solopartien in Oratorien; die Evangelisten-Partien Bachs sind ihm ein besonderes Anliegen. Auf der Bühne sang Munderloh den Madwoman in Benjamin Britten's «Curlew River» und den Acis in Händels «Acis and Galatea». Neben seiner solistischen Tätigkeit ist er auch in Vokalensembles zu hören, so in Dominique Vellards «Ensemble Gilles Binchois». Er hat regelmässig Konzertverpflichtungen bei «The Harp Consort» (Andrew Lawrence-King) und gastierte beim «Consort of Musicke» unter der Leitung von Anthony Rooley.



Der in der Schweiz lebende **Bariton Martin Hensel** wurde mit acht Jahren im weltberühmten Dresdner Kreuzchor in Gesang und Klavier ausgebildet. Nach der Matura studierte er zunächst Pädagogik. Einem längeren Italienaufenthalt mit Privatunterricht folgten Studien an verschiedenen Hochschulen in Deutschland (Berlin, Dresden, Karlsruhe) und der Schweiz (Zürich, Lausanne) in den Fächern Oper, Konzert und Lied. Er debütierte mit den Mozartpartien Sprecher und Papageno in der «Zauberflöte» an der Kammeroper Köln und der Oper Zürich. Seither hat Hensel in zahlreichen Opern mittlere und grosse Partien (zuletzt König Thoas in Glucks «Iphigenie auf Tauris» in München) seines Faches verkörpert. Meisterkurse absolvierte er u.a. bei Sängern wie Dietrich Fischer-Dieskau, Theo Adam, Francisco Araiza, Olaf Bär und Horst Günter sowie bei den Liedbegleitern Semjon Skigin, Hartmut Höll und Norman Shetler.